

## **Erfolg der Kongress Partei Indien erteilt Nationalismus eine Absage**

Pressemitteilungen

*Anlässlich der heute beginnenden Verhandlung zur Kabinettsbildung in Indien erklären der aussenpolitische Sprecher der SPD- Bundestagsfraktion Gert Weisskirchen und Sebastian Edathy, stellvertretender Vorsitzender der deutsch- indischen Parlamentariergruppe:*

Die SPD- Bundestagsfraktion gratuliert ihrem indischen Partner, der Kongress- Partei, zu dem grossartigen Wahlerfolg vom Sonntag. Die Menschen in Indien haben den Nationalisten und den Regionalparteien damit eine klare Absage erteilt. Dieses klare Mandat für den indischen Nationalkongress und seine Verbündeten ist Ausdruck der Stärke der größten Demokratie der Erde. Entgegen allen Befürchtungen haben die Inder trotz der Wirtschaftskrise nicht für populistische Parolen gestimmt.

Nicht nur die aufstrebende indische Mittelklasse hat für eine Regierung unter Führung von Ministerpräsident Singh gestimmt. Auch die Partei der Unterklasse (DALIT) hat viel schwächer abgeschnitten als erwartet. In den 90er Jahren hatte Singh als Finanzminister die marktwirtschaftlichen Reformen in die Wege geleitet, welche die Grundlage für das Wirtschaftswachstum des letzten Jahrzehnts bildeten. Während dieses Jahrzehnts erreichte Indien jährliche Wachstumsraten von acht bis zehn Prozent. Dieses Jahr wird mit nur sechs Prozent gerechnet, was angesichts des starken Bevölkerungswachstums Indien vor große Herausforderungen stellen dürfte.

Indien ist das bevölkerungsdichteste Land der Erde und zugleich die größte Demokratie der Welt. Indien zeigt, dass ein demokratischer Modernisierungspfad besser geeignet ist, um die sozialen Erwartungen und Bedürfnisse der Menschen mit ökonomischen Herausforderungen des internationalen Wettbewerbs zu verbinden.

Zur Bewältigung der internationalen Wirtschafts- und Finanzkrisen sind Deutschland und die EU auf die Kooperation mit anderen Partnern im Rahmen der G 20 angewiesen. Indien ist dabei einer unser vorrangigen Partner. Die Zusammenarbeit mit Indien wird nicht nur im Hinblick auf die Veränderung der internationalen Finanzinstitutionen und den erfolgreichen Abschluss der Doha- Runde benötigt, sondern auch im Zusammenhang mit der Stabilisierung Afghanistans und Pakistans. Fortschritte bei der Lösung des Kaschmir- Konflikts wären ein unschätzbare Beitrag zur Stabilisierung Pakistans.

*Veröffentlicht am 19.05.2009*